

Federführung:

32 - Bürgerservice, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing

Produkt:

32.01 Wirtschaftsförderung

Datum:

22.06.2017

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Haupt- und Finanzausschuss	06.07.2017	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	13.07.2017	Entscheidung

Breitbandstrategie für die Außenbereiche der Stadt Coesfeld

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Coesfeld befürwortet den Ausbau von Breitbandnetzen in den Außenbereichen der Stadt im Rahmen eines kooperativen Ausbaus in Abstimmung des Kreises Coesfeld mit den Kommunen des Kreises.

Sachverhalt:

Der Ausbau von Breitbandnetzen ist von existentieller Bedeutung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Die derzeitige Digitalisierung von Lebens- und Arbeitsbereichen erfordert die Ertüchtigung von Netzen durch den Bau leistungsfähiger Breitbandnetze. Bund und Land haben verschiedene Förderprogramme aufgelegt, die den Ausbau von Breitbandnetzen in der Fläche unterstützen sollen.

Bereits eine Studie der NRW.BANK aus dem Jahr 2015 („Nachhaltiger NGA-Netzausbau als Chance für Nordrhein-Westfalen, Micus GmbH, Fornefeld/ Breide/ Holznagel) kommt zu dem Ergebnis, dass nur Glasfasertechnik und Richtfunk geeignet sind, den höchsten Anforderungen an zukünftige Netze gerecht zu werden. Derzeitige Pilotversuche des Fernsehkabelnetzbetreibers Unitymedia in Bochum zeigen allerdings, dass ergänzend diese Netze ebenfalls in der Lage sind, Bandbreiten im Gigabit-Bereich zu ermöglichen.

Hingegen ist die Vectoring-Technologie mit dem Nachteil behaftet, dass die Bandbreiten – je nach Entfernungslänge zum Verteilerkasten – aufgrund der Dämpfungseigenschaft der eingesetzten Kupferleitungen zu ungleichen und z. T. unbefriedigenden Bandbreiten führt. Für die Außenbereiche bringt der Ausbau von Vectoringnetzen wie er für das Stadtgebiet Coesfeld abgeschlossen ist und für Lette derzeit erfolgt – keine generelle Verbesserung.

Die in Coesfeld vergleichsweise gute Versorgung bedingt, dass bisher keine großen Siedlungsbereiche als „Weiße Flecken“ verblieben und somit Fördermittel bisher nicht eingesetzt wurden.

Auch ist eine Beantragung von Fördergeldern für Gebiete mit einer Versorgung von mehr als 30 MBit/s ausgeschlossen, so dass der mittelfristig erforderliche Ausbau von Glasfaserinfrastruktur in den Siedlungsgebieten nicht gefördert werden kann. Somit verbleiben die Außenbereiche im Focus, wobei auch für die Siedlungsbereiche eine Zieldefinition erfolgen sollte:

- Ausbau der Außenbereiche mit Breitbandnetzen (bevorzugt Glasfaser).
- Ausbau von Glasfasernetzen auch in den Siedlungsbereichen.

Für den letztgenannten Punkt ist die Stadt Coesfeld auf private Ausbauaktivitäten von Telekommunikationsunternehmen angewiesen. Hierzu führt die Verwaltung Gespräche mit mehreren Unternehmen. Eingebunden sind ebenfalls die Stadtwerke, die bereits im IPNW eine Breitbandanbindung sicherstellen.

Für die Außenbereiche stünden grds. zwei mögliche Szenarien zur Verfügung:

- 1) Beantragung von Fördergeldern
- 2) Kooperativer Ausbau

Der vom Kreis Coesfeld in Auftrag gegebene Masterplan Außenbereich hat bei einem Ausbau in der Stadt Coesfeld eine Wirtschaftlichkeitslücke von 13 Mio. € errechnet. Selbst bei einer 90 %igen Förderung übersteigt ein Eigenanteil in siebenstelliger Höhe die finanziellen kommunalen Möglichkeiten. Hingegen ist eine Co-Finanzierung durch Mittel der betroffenen Bürger im Außenbereich zur Reduzierung des kommunalen Kostenanteils förder technisch ausgeschlossen. Zusätzlich binden eine Beantragung und Verwaltung der Mittel einen sehr hohen administrativen Aufwand, der nicht förderfähig ist.

Stattdessen verfolgt der Kreis Coesfeld gemeinsam mit den Kommunen und dem Landwirtschaftlichen Kreisverband die Strategie eines kooperativen Ausbaus gemeinsam mit den Bewohnern der Außenbereiche.

Bei diesem Verfahren, das derzeit bereits in den Kommunen Ascheberg, Dülmen, Lüdinghausen, Nordkirchen, Rosendahl und Senden umgesetzt wird, wird die erforderliche Infrastruktur nach einer erfolgreichen Vorvermarktung (70 % je Bauernschaft müssen mitmachen) gemeinsam von den Anwohnern und dem Netzbetreiber errichtet. So sind schon ein Achtel der Haushalte im Außenbereich im Kreis Coesfeld an die Glasfaser angeschlossen.

Als rechtliche Konstruktion kann auf Seiten der Anwohner ein gemeinsamer Verein fungieren, der insbesondere die haftungsrechtliche Seite abdeckt. Die Bewohner der Außenbereiche müssen einen Betrag – realistisch ist etwa ein Betrag von ca. 2.000 EUR – 2.500 EUR/ Haushalt – beisteuern. Durch eine „schlanke“ Organisation und unter Mitnutzung von Gerät der Landwirtschaft ist es möglich, Glasfaser bis zu jedem Haus schnell und ohne bürokratischen Aufwand unter Einbringung von Hand- und Spanndiensten zu verlegen. So konnte in einer Bauernschaft (ca. 50 Hauskoordinaten) in Holtwick in einer Gemeinschaftsaktion 14 km Tiefbau innerhalb eines Tages abgeschlossen werden. Auch in anderen Ausbaupolygonen ist nun geplant, die Eigenleistung komprimiert in wenigen Tagen in Schwachlastzeiten der Landwirtschaft zu erbringen.

Vorteile dieses kooperativen Ausbaus sind:

- Der Ausbau ist erheblich kostengünstiger als im Rahmen offizieller Förderverfahren.
- Die Bewohner/innen der Außenbereiche, die tatsächlich Breitbandinfrastruktur wünschen, werden aktiv eingebunden.
- Landwirtschaft und Bauernschaften sind selbst federführend; der Stadt kommt eine unterstützende Rolle zu.
- Das Verfahren ist unbürokratisch und schlank.

- Durch die gemeinsame regionale Koordinierung der wfc ist das Verfahren eingebunden in eine kreisweite Strategie.

Die Stadt Coesfeld hat mit Bewilligungsbescheid vom 24.4.2017 eine Fördersumme von bis zu 50.000 EUR zugeteilt bekommen. Dieses Geld muss binnen eines Jahres verwendet werden und dient klassischerweise den Arbeiten zur Vorbereitung eines Förderantrages. Die wfc prüft derzeit für mehrere Kommunen, ob dieses Geld auch im Rahmen des kooperativen Ausbaus eingesetzt werden kann, wie er hier beschrieben wird.

Weitere Details und einen Ausblick für die Stadt Coesfeld werden Dr. Jürgen Grüner, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld sowie Jochen Wilms, Breitbandkoordinator des Kreises Coesfeld, in der Sitzung geben.